

ES-04 NEU Am Atomausstieg festhalten - keine Laufzeitverlängerung und auch kein Streckbetrieb

Gremium: KV Friedrichshain-Kreuzberg, Karl-Wilhelm Koch (KV Vulkaneifel) u.a.
Beschlussdatum: 14.10.2022
Tagesordnungspunkt: ES Sichere Energieversorgung für den Winter

Antragstext

- 1 Wir fordern die Bundesregierung, insbesondere die bündnisgrüne Fraktion und
2 Wirtschaftsminister Robert Habeck dazu auf, am Koalitionsvertrag und somit am
3 Atomausstieg festzuhalten. Jegliche Änderung des Atomgesetzes bezüglich eines Weiterbetrieb von
4 Atomkraftwerken über den 31.12.2022 hinaus, lehnen wir ab.
- 5 Wie vereinbart, muss zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 der Schwerpunkt
6 der Anstrengung der Energieversorgung auf dem Ausbau und der Nutzung der
7 Erneuerbaren Energien liegen. Atomkraft darf ab Dezember 2022 weder für die Strom- oder die generelle
8 Energieversorgung eingesetzt werden. Denn:
- 9 • Die Debatte um eine sogenannte Laufzeitverlängerung oder gar einen
10 Wiedereinstieg in die Atomenergie ist rein politisch motiviert.
 - 11 • Atomenergie ist teuer - pro Kilowattstunde aus einem neuen AKW zwischen drei-
12 und viermal so teuer wie Energie aus Wind- oder Solaranlagen.
 - 13 • Atomkraft ist unflexibel und damit nicht zum Betrieb gemeinsam mit Solar- und
14 Windenergie geeignet und natürlich gefährlich.
 - 15 • Der Endlagerkompromiss wird gefährdet. Wenn der schwer erreichte Kompromiss
16 zum Ausstieg und der Endlagerfindung an einer entscheidenden und in der Findung
17 heiß umstrittenen Stelle aufgemacht, besteht die Gefahr, dass es nicht dabei bleibt.
18 Dadurch könnten die wesentlichen Ziele des Kompromisses und damit
19 Endlagersuche, -findung und -errichtung mit festem Zeitplan scheitern. Das Projekt, das über
20 Tausende von Generationen wahren wird, wird aufs Spiel gesetzt.
- 21 Es geht den Befürworter*innen einer als "Streckbetrieb" getarnten
22 Laufzeitverlängerung nicht um die sichere oder gar die günstige Versorgung mit Energie, sondern nur
23 ausschließlich darum, vermeintliche "Lebenslügen der Grünen" aufzuzeigen und die Energiewende
24 als Ganzes in Frage zu stellen. Der grenzenlose Zynismus der Pro-AKW-Lobby zeigt sich bereits

25 daran, dass
ein "Streckbetrieb" mit der möglichen Unzuverlässigkeit französischer AKW begründet
26 wird.
Dabei ist glasklar, dass sich die Strom- und Energielücke durch das Ausbleiben
27 russischen
Gases und den möglichen weiteren Ausfall französischer AKW anders weit besser
beheben lässt,
28 etwa durch eine Flexibilisierung von Biogasanlagen, das Ende der Drosselung der PV-
29 Einspeisung, die kurzfristige Ertüchtigung von Netzen, etwa durch Batterien sowie im
Zweifel
30 durch das stundenweise Abschalten großer Lasten. All das bietet ein Vielfaches an
Potential
31 als der Weiterbetrieb der Atomkraft.

32 **Atomkraftwerke bieten keine Energiesicherheit**

33 AKW, z.B. in Frankreich müssen in Hitzesommern wie 2022 abgeschaltet werden, wenn
Flüsse zu
34 warm werden und nicht ausreichend Kühlwasser liefern können, bzw. wenn durch das
abgeleitete
35 Kühlwasser die Maximaltemperaturen überschritten werden. Frankreich ist diesen
Sommer auf
36 Strom aus Deutschland angewiesen, weil 40 % der AKW wegen Störungen,
Wartungsarbeiten oder
37 mangelndem Kühlwasser nicht laufen können. Atomkraft leistet hier keinen Beitrag zur
38 Versorgungssicherheit, und ist absehbar nicht mehr mit dem Klimawandel verträglich.

39 **AKW sind unflexibel**

40 AKW können nicht flexibel hoch- und runtergefahren werden und hätten deshalb
immer Vorrang
41 vor dem Strom aus Wind und Sonne. Eine Laufzeitverlängerung würde die
Energiewende hin zu
42 erneuerbaren Energien blockieren. Statt auf regionale Brown-Outs mit flexiblem
43 Lastmanagement zu reagieren, soll auf Verdacht atomare Grundlast vorgehalten
werden - auch
44 um den Preis Windräder und Photovoltaik in verbrauchsarmen Zeiten abzuschalten.

45 **Hohe wirtschaftliche Risiken**

46 Die Betreiber der letzten drei AKW verlangen jetzt schon, dass der Staat wirtschaftlich
47 einspringt und die Haftung für alle Risiken übernimmt. Dies würde zu einer
zusätzlichen
48 Belastung des Bundeshaushalts führen, denn niemand wird diese Kraftwerke
versichern. Wir
49 brauchen das Geld für die Energiewende!

50 **AKW sind unsicher!**

51 Seit drei Jahren, seit 2019, ist die gesetzlich vorgeschriebene periodische
52 Sicherheitsüberprüfung für die noch laufenden AKW eigentlich überfällig. Eine seriöse
53 Sicherheitsprüfung dauert rund zwei Jahre. Genau solche Sicherheitsüberprüfungen
haben in
54 Frankreich zum Abschalten von AKW geführt. Gefahren erkennt man erst, wenn man

prüft!

55 Betreiberfirmen der Atomkraftwerke haben angekündigt, ab dem ersten Januar keine
Haftung für
56 Unfälle übernehmen zu wollen. Eine wie auch immer geartete Laufzeitverlängerung
hieß, dass
57 die Abgeordneten des Deutschen Bundestages diese Anlagen ungeprüft für sicher
erklären
58 würden. Der Ersatz einer Prüfung durch die zuständige Atomaufsicht durch den
Glauben des*der
59 einzelnen Abgeordneten ist kaum mit den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts
zum Schutz
60 von Leben und Gesundheit zu vereinbaren. Vor diesem Hintergrund ist eine
61 Laufzeitverlängerung der letzten drei AKW in jedem Fall zu verhindern.

62 **Streckbetrieb führt fast zwangsweise zu Laufzeitverlängerung!**

63 Für die Streckbetrieb genannte Laufzeitverlängerung, in der die Anlagen mit den
64 verbleibenden Brennelementen auskommen müssen, müsste die Stromproduktion
jetzt schon
65 gesenkt werden, damit der Brennstoff länger reicht. Die zeitliche Verlängerung würde
nicht
66 zu mehr Strom führen. Werden hingegen die Brennelemente im Jahr 2022 voll
abgebrannt und
67 Anfang 2023 dennoch weiterverwendet, dann sinkt die Kraftwerksleistung im Frühjahr
schnell
68 ab – auch dann bleibt der Zusatz- Beitrag zur Stromerzeugung sehr überschaubar.
Verglichen
69 mit dem gesetzgebungstechnischen und politischen Aufwand, der dafür nötig wäre,
lohnt sich
70 das in keiner Weise. Die Befürworter*innen eines Streckbetriebs liefern zudem jedes
Argument
71 für eine darüberhinausgehende Laufzeitverlängerung, da die Lage im Winter 2023/24
in Bayern
72 kaum anders sein wird als in diesem. Wer mit Streckbetrieb anfängt, droht am Ende
bei einer
73 Verlängerung mit neuen Brennelementen zu landen.

74 **Wir teilen die wissenschaftliche Sicht der Umweltverbände**

75 Wir teilen die Position von

- 76 • .ausgestrahlt, dass AKW weder nutzbare Wärme erzeugen noch Erdgas als
Industrie-
77 Rohstoff ersetzen, sondern ihr Weiterbetrieb für CDU, CSU und FDP bloß den
Ausstieg
78 vom Ausstieg einleiten soll.
- 79 • der Deutschen Umwelthilfe (DUH), dass ein Weiterbetrieb der drei verbleibenden
80 deutschen Atomkraftwerke Neckarwestheim II, Emsland und Isar 2 ein
unkalkulierbares

- 81 und vollkommen unnötiges Sicherheitsrisiko darstellt, das keinen Beitrag zur
82 Energiesicherheit leisten würde.
- 83 • des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), dass Atomkraft eine
84 unberechenbare Hochrisiko-Technik ist und für die Energieversorgung mit einem
85 Anteil
86 von etwa einem Prozent am Endenergieverbrauch weder kurz- noch mittelfristig
87 eine
88 wesentliche Rolle spielt. Die letzte periodische Sicherheitsprüfung der letzten drei
89 AKW, die mindestens alle 10 Jahre erfolgen muss, fand 2009 nach den
90 Sicherheitsanforderungen aus den 1980er Jahren statt. Das Uran kommt zudem
91 derzeit
92 auch aus Russland und Kasachstan. Das ist keine Energieunabhängigkeit.
 - 90 • des Naturschutzbund Deutschland (NABU), dass nicht die Atomkraft die erhoffte
91 Importunabhängigkeit und Versorgungssicherheit gewährleistet, sondern einzig
92 die
93 heimischen Erneuerbaren Energieträger Wind, Biomasse, Solar, Wasser und
94 Erdwärme.

93 **Wir müssen unserer Voreiterrolle treu bleiben!**

94 Eben weil Atomkraft eine gefährliche, nicht beherrschbare Energietechnologie ist,
95 haben wir
96 uns seit unserer Gründung für Alternativen stark gemacht. Der gesetzlich
97 beschlossene
98 Atomausstieg und der Einstieg in die Erneuerbaren Energien gehören zusammen -
99 haben nicht
100 nur zu einem breiten gesellschaftlichen Konsens geführt. Der Atomausstieg steht
101 daher auch
102 für Verlässlichkeit und Investitionssicherheit in der Energiepolitik. Die deutsche
103 Energiewende mit der hier eingeleiteten Kostendegression ist verantwortlich, dass
104 weltweit -
105 von China bis in die USA - Erneuerbare Energien boomen. Jedes Jahr gehen mehr
106 erneuerbare
107 als fossile Kapazitäten und ein Hundertfaches als atomare
108 Kapazitäten ans Netz. Wenn nun Deutschland, das inzwischen mehr als doppelt so viel
109 Strom
110 erneuerbar erzeugt als die Atomenergie in ihren besten Zeiten, sich durch eine
111 Laufzeitverlängerung ohne sachlichen Grund selbst bescheinigt, nur mit Atomenergie
112 Versorgungssicherheit herstellen zu können, ist dies ein gewaltiger Rückschlag für die
113 globale Energiewende.

107 **Den Atomkonsens bewahren**

108 Der Atomkonsens ist eine Errungenschaft jahrzehntelanger Bemühungen unserer
109 Partei, die wir
110 unter keinen Umständen wieder aufgeben sollten. Das gilt gerade für den
111 Entsorgungskonsens.
112 Die Endlagersuche für den eine Million Jahre strahlenden Atomabfall ist ungelöst. Es ist
113 eine Frage der

- 112 Generationengerechtigkeit, den nächsten 40000 Generationen nicht noch mehr
strahlenden
- 113 Atommüll aufzubürden – und stattdessen konsequent auf den Ausbau von Wind- und
114 Sonnenenergie, Energieeffizienz und Energiesparen zu setzen.
- 115 **Energiewende umsetzen statt falsche Rezepte von gestern erneut zu
probieren**
- 116 Bayern, wo jetzt am lautesten nach Laufzeitverlängerung gerufen wird, ist durch die
117 verfehlte Energiepolitik wie kein anderes Bundesland auf Stromimporte angewiesen.
Die
- 118 bayerische Regierung muss endlich Energiesparmaßnahmen umsetzen. Neun der 18
Städte mit dem
- 119 pro Kopf höchsten Energieverbrauch liegen in Bayern. Kein Strom für die Beschneidung
der
- 120 bayerischen Alpen ist nur ein Beispiel für das gigantische Stromsparerpotenzial. Die 8%
Strom
- 121 aus Atomkraft und die Verstromung von Erdgas werden vor allem durch
Sparmaßnahmen und ein
- 122 bedarfsgerechtes Lastmanagement ersetzt werden müssen. Pro Kopf verbraucht
Bayern übrigens
- 123 doppelt so viel Gas wie der Rest des Landes. Bayern muss aber vor allem sofort damit
124 aufhören, den Ausbau von Windkraft und Stromtrassen zu verhindern.
- 125 **Energie aus Sonne und Wind statt aus Kohle, Gas, Öl - und Atom**
- 126 Die Argumente gegen Atomkraft gelten weiter. Würden wir die atomare Gefahr für
einige Monate
- 127 Streckbetrieb akzeptieren, statt mit aller Kraft Energie zu sparen und erneuerbare
Energie
- 128 auszubauen, riskieren wir die Energiewende. Die Debatte um eine
Laufzeitverlängerung auch in
- 129 Form eines Streckbetriebs von AKW zieht die Aufmerksamkeit und Energie weg von
der einzig
- 130 nachhaltigen und langfristig tragfähigen Lösung für die Energiekrise: den Ausbau der
131 Erneuerbaren.